

DE THEATER-ZEDEL

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen

7. Jahrgang

Seite 1

August 2001

Nachwuchs war erfolgreich beim Plattdeutschen Lesewettbewerb

Der Vorstand der Döser Speeldeel (Cuxhaven) ehrte die 17 jährige Altenwalderin Saskia Lampe und den 14 jährigen Lüdingworther Sascha Wege für ihre erfolgreiche Teilnahme am 13. Plattdeutschen Vorlese-Wettbewerb beim Bezirksentscheid ELBE-WESER-Dreieck mit einem kleinen Präsent.

Der Bühnenleiter Volker Kästner lobte ihren Einsatz und zeigte sich erfreut, dass junge Menschen noch Interesse hätten, ihre Heimatsprache zu pflegen und sie so nicht aussterben lassen.

Saskia Lampe, Mitglied der Speeldeelkids und der Döser Speeldeel nahm zum 2. Mal am Plattdeutschen Lesewettbewerb mit der etwas nachdenklichen Geschichte "Düstere Tieden" teil. Beim Schulentscheid am Amandus-Abendroth Gymnasium und auch beim Stadtentscheid war sie die einzige Teilnehmerin der Jahrgänge der 11.-13. Klasse. Am 17. 05. 2001 belegte die junge Altenwalderin beim Bezirksentscheid ELBE-WESER- Dreieck den 2. Platz unter neun Teilnehmern. Sascha Wege, Mitglied der Speeldeelkids, nahm ebenfalls zum 2. Mal an einem Plattdeutschen Lesewettbewerb mit seiner amüsanten Geschichte "Inparken is gar nich so licht" teil. Beim Schulentscheid des Amandus-Abendroth Gymnasiums wurde er für die Schuljahrgänge der 7.-8. Klasse unter acht Teilnehmern Schulsieger. Beim Stadtentscheid war der junge Lüdingworther einziger Teilnehmer. Am 17. 05. 2001 belegte Sascha Wege in seinem Jahrgang beim Bezirksentscheid ELBE-WESER Dreieck in Woppswede von 18 Teilnehmern den 1. Platz.

Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle noch einmal für die erfolgreiche Teilnahme der beiden Nachwuchskünstler der Niederdeutschen Bühne Cuxhaven bedanken

Stephanie Braack

Zwei Bühntjer als Silber-Jubilare

Die beiden Friesenbüntjer Reinder Spree und Rudolf Wolf (Emden) sind seit 25 Jahren mit der Vorstandsarbeit des Vereins betraut: Spree seit 1974 als 2. Vorsitzender, Bühnenmeister und seit 1983 als 1. Vorsitzender dabei, Wolf kam über den Schriftführer-Posten in den Vorstand. Seit 1983 ist er als Kassierer für die Finanzen des Vereins verantwortlich. Und um diesen Bereich haben sich die Mitglieder der Friesenbühne auch keine Sorgen mehr zu machen. Wolf gelang es, den damals ziemlich verschuldeten Verein wieder in die grünen Zahlen zu führen. Das Nachbarhaus wurde verkauft, um mit dem Erlös das Dach des heutigen Fiesenbühnenhauses zu decken. Sonderaktionen sorgten dafür, dass der Verein stets lukrativ im Gedächtnis blieb. Teestube und Pfeilwurfstand auf dem Stadtfest, Stuhlverkauf oder Abo-Angebot. Heute sind mehr als 500 Abonnenten Kunden der Bühne. "Das macht zwar sehr viel Arbeit, doch der Erfolg gibt uns Recht." Wolf, gebürtiger Wittmunder, kam 1967 nach Emden und lernte Spree beim Kegeln kennen. Als er ihn anschließend per Zufall auch als Spieler auf der Bühne erlebte, stand fest: "Das möchte ich auch machen." 1970 wurde Wolf Mitglied der Friesenbühne, absolvierte Regielehrgänge und suchte den Kontakt zum Niederdeutschen Bühnenbund. Reiner Spree kam auf kuriose Weise zur Bühne. Es war 1965, und die Bühntjer hatten kein Sofa mehr, dass noch bühnentauglich gewesen wäre. Sie erkundigten sich beim Vater von Reinder Spree, ob denn der nicht mal zwecks Reparatur vorbeikommen könne. Vater Spree schickte seinen Sohn- und der blieb dabei. Auch Spree hatte Regie- und Bühnenbaulehrgänge absolviert. Prägender aber war das Vorbild von Bruno Bruns, der als Bühnenbauer Großes für die Friesenbühne leistete, und dessen Zeichnungen noch heute Anregungen geben. Seit den 80er Jahren hat sich bei der Bühne vieles geändert.

weiter auf der nächsten Seite

"Im Denken!" ergänzt Spree und verweist darauf, dass wirklich alles ehrenamtlich geleistet werde. Der Verein steht heute auf sicheren Beinen. Das Theater ist intakt, das Haus schuldenfrei. Gibt es denn gar keine Sorgen mehr? Doch, doch macht Rudi Wolf deutlich: die hintere Fassade des Hauses müsse saniert werden, das Theater brauche unbedingt eine Klimaanlage - und dann ist da die Nachwuchsarbeit, die entschieden angegangen werden müsse. Hier wurden schon einige Anläufe unternommen, doch so richtig gezündet hat das alles bisher noch nicht. "Aber wir werden uns schon etwas einfallen lassen", versichern die beiden Vorstandsmitglieder.

Aus: Emdener Zeitung: Ina Wagner

Anm. der Redaktion:

Rudolf Wolf ist seit über 15 Jahren im Präsidium des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen tätig. Zunächst als Seminarreferent (1986) und seit 1991 als Schatzmeister.

Vorschau auf die kommende Spielzeit

Emden

"Blief doch tau'n Fröstück"

von Gene Stone und Ray Cooney

Regie: Rudolf Wolf

Premiere: 05. Oktober 2001

"Frau Pieper leewt gefahrlek"

von Jack Popplewell

Regie: Rolf Jaspers

Premiere: 15. Februar 2002

"Currywurst mit Pommes"

von Frank Pinkhus und Nick Walsh

Regie: Reinder Spree

Premiere: 14. April 2002

Braunschweig

"Hamborger Beer"

Lustspiel von Heinrich Behnken

Regie: Heinrich Kräfft

Premiere: 07. Oktober 2001

"Hochtied bi lütte Lüüd"

(Die Kleinbürgerhochzeit)

Volksstück von Bertolt Brecht

Regie: Andreas Hartmann

Premiere: 3. Februar 2002

Die Arbeit der Niederdeutschen Bühnen wird über den Niederdeutschen Bühnenbund durch das Land Niedersachsen unterstützt.

Varel

"Charleys Tante"

Schwank von Brandon Thomas Regie: Elke Münch

Premiere: 26. Oktober 2001

"Junkie"

Schauspiel von Inge Debels Regie: Helma Conrads

Premiere: 08. Februar 2002

"Leev nah Stünnenplan"

Komödie von Ray Cooney

Regie: Klaus Marth Premiere: 05. April 2002

Wiesmoor

"Stiekelwier um't Himmelbett"

Lustspiel von Helmut Schmidt

Regie: Johann Wienbecker

Premiere: 17. November 2001

"De Aantenkrieg"

Lustspiel von Walter G.Pfaus

Regie: Helmut Saathoff Premiere: 23. Februar 2002

Jever

"n'schöne Bescheerung"

Lustspiel von Monika Hirschle

Regie: Ingo Feith

Premiere: 29. November 2001

Nordenham

"De Aantenkrieg"

Lustspiel von Walter G.Pfaus

Regie: Susanne Marth

Premiere: 25. Oktober 2001

Veranstaltungstipp

Wiewerkraam

Kinder, Küche, Kirche - das war einmal ?

Die Emanzipation hat Frau ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Täglich stellt sie sich der Herausforderung, zusätzlich zu den drei K's auch noch berufstätig zu sein und selbstverständlich ist sie auch noch Geliebte, Kumpel, attraktiv - und natürlich immer perfekt! In heiter-ironischen aber auch nachdenklichen Texten findet sich Frau in Alltags- und Krisensituationen wieder.

Die Schauspielerinnen Inge Misegades-Kroll und Gudrun Oeltjen-Hinrichs sind berufstätige Mütter und vor allem eines: Vollblutweiber. Musikalisch werden sie begleitet von Günter Braams und Dirk Meinen - den darin sind sie sich einig: Ohne Männer geht es nicht!

Mittwoch , den 26.09.01 20.00 Uhr

Friesenscheune-Neuenburg (Schloßgelände)

Info's: 04452-918073 /74